

Beitrag zum Thema „Vögel füttern? Ja bitte!

Vögel brauchen im Winter bei Schnee und Frost zusätzliches Futter am nötigsten und sind auf unsere Unterstützung angewiesen.

Als gleichwarme Tiere wie der Mensch, müssen Vögel versuchen ihre Körpertemperatur, die zwischen 38 und 42 Grad Celsius liegt, aufrecht zu erhalten.

Diese Wärme muss aber auch irgendwo herkommen. Daher ist es gerade bei Minustemperaturen sehr sinnvoll, zu füttern, damit sie die Nacht überstehen.

Wenn im Winter Schnee den Boden bedeckt, wird es für Vögel schwierig, Nahrung zu finden. Aber nicht alle Vögel essen Körner. Was man am besten ins Futterhäuschen legt.

Amseln, Singdrosseln, Gimpel, Heckenbraunellen und Rotkehlchen picken gerne Obst. Da die Fruchtfresser im Winter eher wenig Nahrung finden, können sie mit klein geschnittenen Apfel- und Birnenstückchen unterstützt werden. Auch Rosinen und anderes Trockenobst schmeckt ihnen gut. Das Futter für diese sogenannten Weichfutterfresser sollte immer in Bodennähe angeboten werden.

Körnerfresser wie Buch- und Bergfinken, Grünlinge und Spatzen brauchen bei eisigen Temperaturen vor allem Fett, um gut durch den Winter zu kommen. Ausgewogenes Futter enthält Weizen- und Haferflocken, angereichert mit Nüssen und Sonnenblumenkernen.

Wichtig :

Eines der schlechtesten Futtermittel für Vögel ist Brot. Es quillt im Magen der Tiere auf und verdirbt sehr schnell. Auch gewürzte und gesalzene Speisen, Essensreste, Kuchen und Süßigkeiten sind tabu.

Auch die beliebten Meisenknödel aus einer Mischung aus Fett und Körnern sind toll. Achtet aber darauf, dass sie nicht – wie noch oft – in Plastiknetze eingewickelt sind. Da können sich die Tiere leicht verheddern und überhaupt brauchen wir viel weniger Plastikmüll.

Wir füttern täglich:

Ein paar Äpfel können auf den Boden gelegt werden zum auspicken. Geschälte oder ungeschälte Sonnenblumenkerne, Haferflocken, klein geschnittene hart gekochte Eier und auch ein paar Nüsse für die Eichhörnchen.

